Der Weitsprung Owusu aus Ghana

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

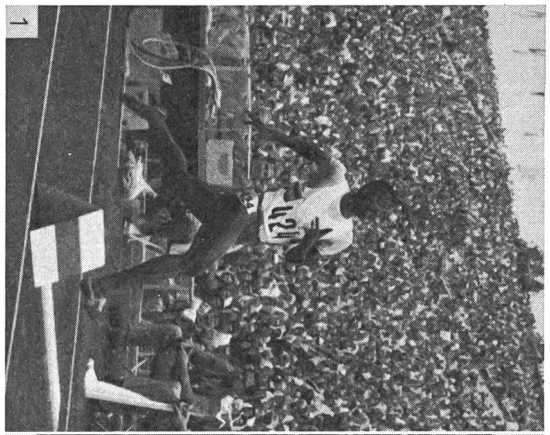
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

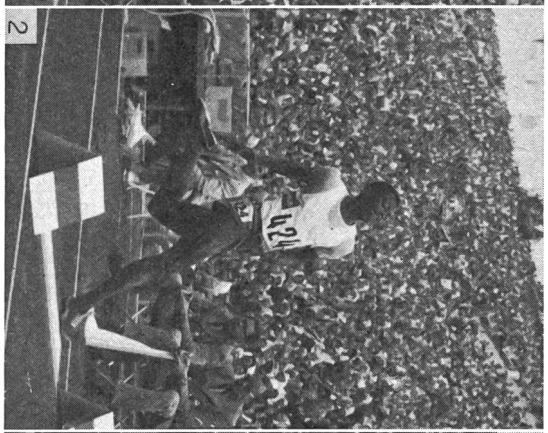
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

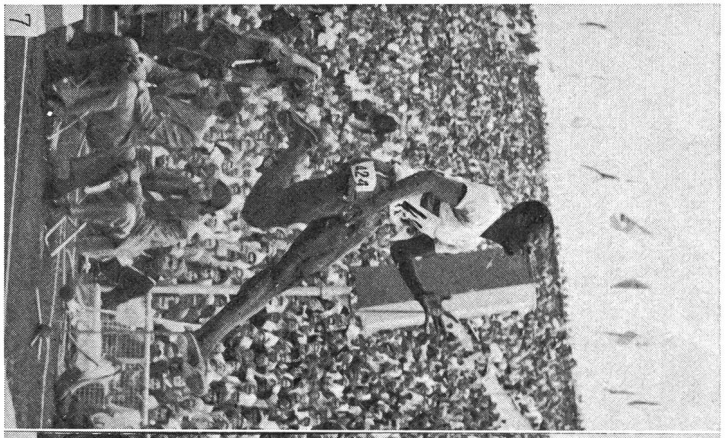
http://www.e-periodica.ch

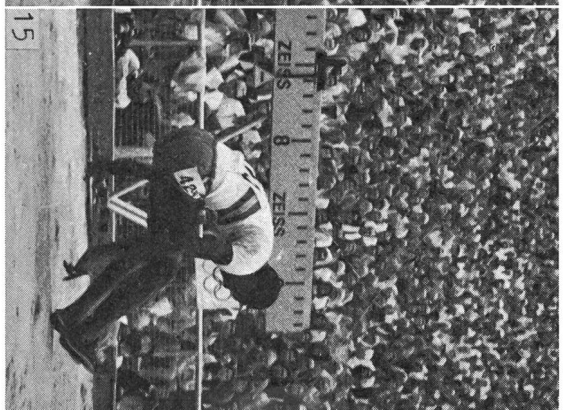
Der Weitspringer Owusu aus Ghana

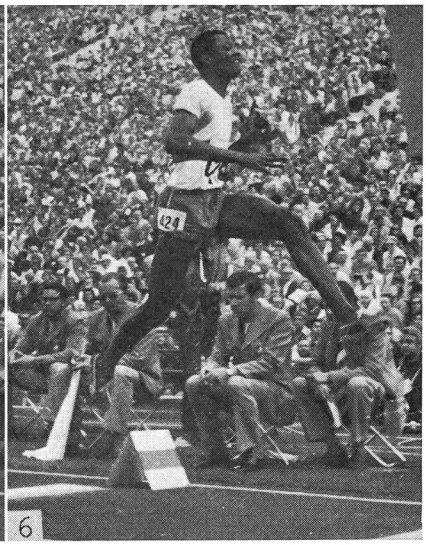
Bildreihe: Toni Nett (Deutschland)
Text: Arnold Gautschi, Luzern

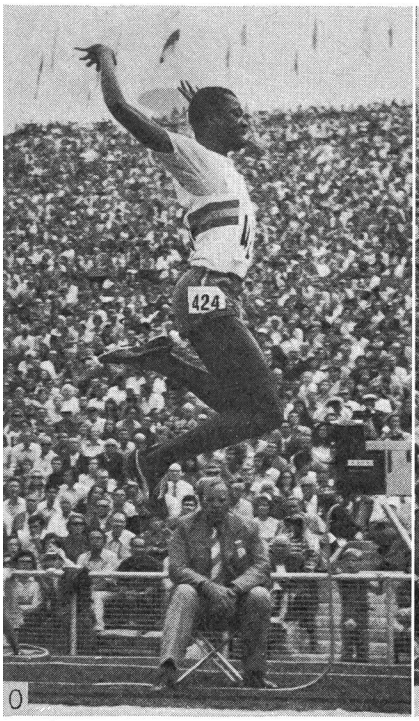


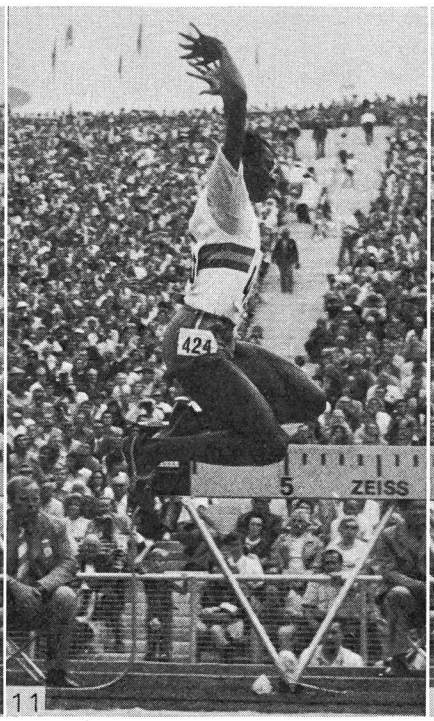


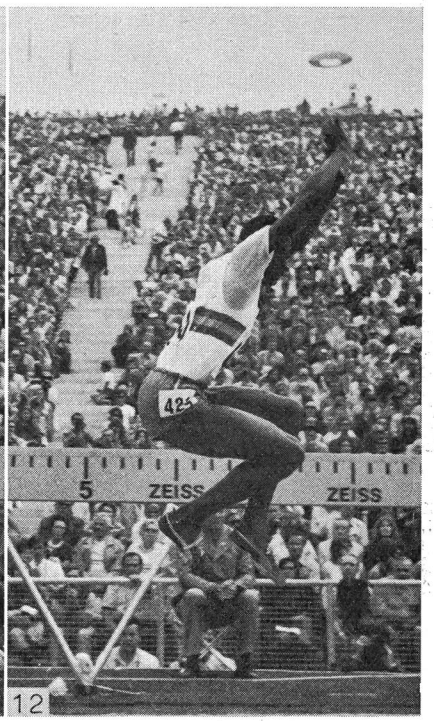


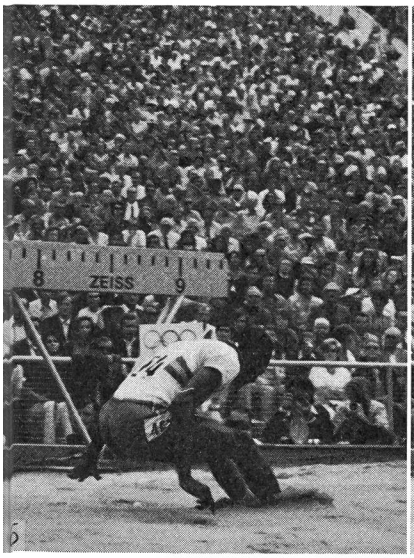


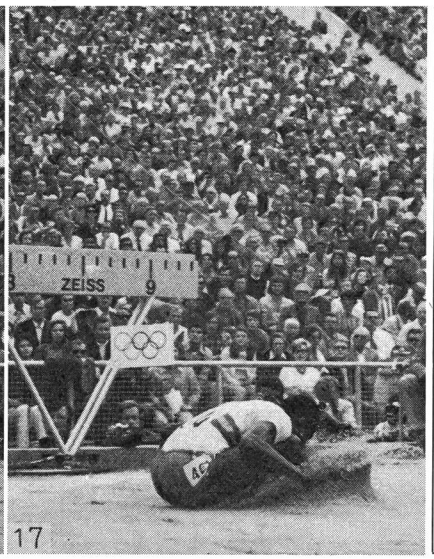












Er trägt den Rumpf in den letzten Anlaufschritten gerade (Kopfhaltung betrachten) und ist trotz der hohen Geschwindigkeit ganz leicht zurückgelehnt. Und doch erfolgt der Absprung nach äusserst flüchtigem Berühren des Balkens mit der Ferse (es darf ja kein «Stemmen» entstehen) auf der ganzen Sohle. Das Schwungbein und die Arme unterstützen den hier vorbildlichen Abstoss kräftig. Sobald der Springer abgestossen hat, bremst er den Schwung des Schwungbeins und der Arme ab (Bild 6). Er läuft in der Luft weiter (6—9) und nimmt für kurze Zeit eine Hangstellung ein (10/11).

Die Ausgleichbewegungen in der Luft mit den Armen und den Beinen dienen der Erhaltung eines guten Gleichgewichtes und zur Vorbereitung einer raumgreifenden Landung. Die Beine streben dabei nach oben, der Rumpf als Gegenbewegung nach unten. Wir sprechen dann von einer Klappbewegung ähnlich einem Taschenmesser.

Dürfen wir wohl sagen, dass die gespreizten Finger auf den verschiedenen Bildern nach unserer Meinung auf eine leichte Verkrampftheit hinweisen? Die Harmonie des Sprunges ist aber hervorragend, auch die technischen Einzelheiten sind gekonnt und können als Mittel der Anschauung verwendet werden.